



Der Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Feldberg • Niedereggenen • Liel • Obereggenen

NOVEMBER 2018 – FEBRUAR 2019





Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Niedereggenen, Liel und Obereggenen!

An der Kasse am Supermarkt spricht mich eine junge Frau an und sagt mir: „Die Taufe, die sie gemacht haben war sooo schön (sie zeigt dabei auf das Baby, das sie im Arm hält)! Wir haben beschlossen, dass wir wieder mal in einen Gottesdienst gehen!“

Ich holte tief Luft, um sie gleich einmal zum nächsten Familiengottesdienst oder zum Kindergottesdienstfest einzuladen, gerne aber auch in einen Sonntagsgottesdienst, da sagt sie mir: „Wir wollen Weihnachten kommen, am Heiligabend.“ Na ja, denke ich mir, besser als gar nicht. Aber ich hätte mich natürlich gefreut, wenn ich das junge Elternpaar auch öfters im Jahr bei anderen Gottesdiensten sehen würde.

Natürlich kann man nachfragen: Warum eigentlich? Reicht es nicht, nur einmal im Jahr zum Gottesdienst zu gehen? Immerhin zeigt man auch damit eine gewisse Verbundenheit zur Kirche.

Aber einmal im Jahr zum Gottesdienst zu gehen, möglichst noch an Weihnachten, das ist für mich so etwas wie der Ehemann, der seiner Frau einmal im Jahr,

nämlich zum Geburtstag, einen Pflichtstengel mit nach Hause bringt. Es gehört sich ebenso und ist in diesem Zusammenhang nicht unbedingt der Ausdruck einer großen Liebe und einer lebendigen Beziehung. Die braucht nämlich mehr: Worte, die immer wieder zueinander führen; Taten, die Gemeinsames aufbauen; ein Miteinander, aus dem ein Füreinander wird; gemeinsame Schritte, durch Höhen und Tiefen.

Und so wünsche ich mir auch die Beziehung der Menschen zu Gott: lebendig, persönlich und dauerhaft. Gewiss, dafür muss man nicht in den Gottesdienst gehen. Beten kann man auch zu Hause und glauben tut man mit dem Herzen. Aber auch da ist es wie in der Ehe. Man muss nicht, um verheiratet zu sein, miteinander essen, Freizeit gestalten und den Urlaub verbringen. Aber es bringt Menschen einander näher, wenn sie's tun. Es bringt uns Gott näher wenn wir von ihm hören, vielleicht im Beten angeleitet werden und wenn wir im Gottesdienst mit Menschen zusammen sind, die mit mir gemeinsam glauben.

Wenn der Gottesdienstbesuch zu einem Ausdruck meiner lebendigen Beziehung zu Gott wird, wenn es keine bloße Pflichtübung mehr ist, bleibt es kein einmaliges Ereignis, sondern wird zur Herzensange-

legenheit. Das wünsche ich mir für viele, viele Menschen in der Gemeinde. Und das wünsche ich mir für Sie, die Sie das hier lesen.

Mit lieben Grüßen
Ihr Pfarrer

EINE Gemeinde

Ab dem 1. Januar 2019 sind wir oder werden wir eine Gemeinde sein. Für den ein oder anderen ist dies ein unverzeihlicher Bruch mit der Tradition. Für wieder andere ist es ein notwendiger Schritt in die Zukunft, um für die Herausforderungen, die auf die Kirche und damit auf die Gemeinden zukommen, gerüstet zu sein. Und für viele ist es nicht so wirklich wichtig.

Das Letzte mag man verstehen, wenn man bedenkt, dass sich zunächst einmal nicht wirklich viel ändert. Das Gemeindeleben wird weitergehen wie zuvor auch. Alle Aktivitäten, wollen wir gemeinsam für alle Gemeindeteile und alle Gemeindeglieder veranstalten und anbieten. Örtliche Traditionen werden aber natürlich weiterleben. Es wird weiterhin im Ort



Wir „rudern“ gemeinsam in Richtung Zukunft

verankerte Schwerpunkte geben (zum Beispiel Frauenarbeit in Feldberg, Kinderbibelwoche in Obereggenen usw.) und kirchliche Feste (Weihnachten, Ostern...) wird es auch weiterhin vor Ort in den Kirchen geben. Eigentlich alles so wie bisher.



In der Verwaltung und Organisation wird sich einiges vereinfachen, aber davon bekommt man als normales Gemeindeglied nicht viel mit.

Die Fusion der Gemeinde ist ein zartes Pflänzchen, das man in die Erde der Zeit gesteckt hat. Nun braucht es Zeit zum Wachsen. Die Hoffnung ist, dass dieses Pflänzchen nicht nur groß wird, sondern auch schöne Blüten treibt und gute Früchte trägt und sich als festverwurzelte Pflanze bewähren kann, wenn es mal darum geht, wie es denn mit dieser Gemeinde, die jetzt größer ist, weitergehen soll.

Zum Beispiel bei der Frage geringerer finanzieller Zuwendungen, (Zwangs-) Zusammenlegungen von Gemeinden überregional, Neubesetzungen von Pfarrstellen, einer Wahl eines neuen Pfarrers. Das alles ist Zukunftsmusik, aber in ein paar Jahren wird manches davon ganz aktuell sein und dann kann und wird eine größere Gemeinde mit einer klareren und stärkeren Stimme sprechen, so dass sie nicht einfach überhört werden kann.

Für hier und jetzt wäre es gut, wenn möglichst viele über den lokalen Tellerrand hinausschauen würden und sagen: „Diese Veranstaltung, dieser Gottesdienst interessiert mich und ich gehe dorthin und nehme daran teil, auch wenn sie nicht gerade bei mir vor Ort stattfindet. Aber wenn ich nach Schliengen oder Müllheim zum Einkaufen fahren kann, kann ich auch in den Nachbarort fahren (oder mich fahren lassen), um am Gemeindeleben teilzunehmen.“

Wenn das geschieht, wird das kleine Pflänzchen wachsen!

Bibelbank

Wir haben es auf die lange Bank geschoben – die Sache mit der Bank.

Wer in Feldberg noch ein bisschen vor der Kirche stehen bleibt, sieht die (Sitz-) Bank, die dort steht. Sie ist aus massivem Holz und künstlerisch gestaltet. Es sieht aus, als würden Schatten von Menschen, die davor stehen auf die Bank fallen. Wenn die Sonne aber etwas intensiver scheint, sieht man in diesen Schatten Buchstaben, die sich zu biblischen Texten zusammensetzen. All diese Texte handeln vom Licht. Je intensiver das Licht scheint, desto deutlicher wird die Farbe Blau, der Schatten und desto besser sind die Buchstaben zu lesen. Das Licht bringt den Text über das Licht ans Licht.

Diese Bank ist eine so genannte „Bibelbank“, im Lutherjahr 2017 gestaltet von der Künstlerin Sabrina Fuchs aus Feldberg. Sie sollte eigentlich (und sie soll es immer noch) von Feldberg aus nach Obereggenen vor die Kirche wandern und dann ihren festen Platz im Bibelgarten Niedereggenen einnehmen. Gedacht ist aber nicht getan. So auch in diesem Fall, noch steht die Bank in Feldberg.

Es war auch angedacht den Bibelgarten mit verschiedenen Stationen zum Thema Gebet (danken, bitten, klagen, loben) zu erweitern. Die Bank wäre dann Teil ei-



ner Station geworden. Wegen fehlender Sponsorengelder (Kirchenbezirk) haben wir dieses Projekt erst mal auf Eis gelegt. Leidtragende davon ist unter anderem die Bank geworden, die in Feldberg stehen geblieben ist.

Aber immerhin ist sie dort öffentlich und kann genutzt, gesehen, ja sogar gelesen werden.

Wenn Sie neugierig geworden sind, gehen Sie doch einmal dort vorbei. Oder besser noch: Besuchen Sie einen Gottesdienst in Feldberg und schauen sich die Bank danach an. Es lohnt sich.

Frauensonntag



Berit Otterbach in Riga

Gemeindebrief: Was erwartet mich denn in einem Gottesdienst am Frauensonntag? Ein Gottesdienst von Frauen für Frauen?

Berit Otterbach: Von Frauen – ja, denn unser Frauen-Team bereitet den Gottesdienst vor und führt ihn durch. Aber es sind natürlich alle eingeladen, auch Männer oder Familien.

Dreht es sich im Gottesdienst dann um „frauliche Themen“? Zum Beispiel „Schminktippis aus der Bibel“ oder „Kochrezepte aus dem Alten Testament“?

Das wär vielleicht auch mal ganz interessant. Aber in Wirklichkeit gibt die Landeskirche jedes Jahr ein Vorbereitungsheft heraus, in dem ein biblisches Thema oder ein biblischer Text aufbereitet wird. Damit beschäftigt sich dann auch der Gottesdienst. Als Team nehmen wir uns aber die Freiheit auch etwas ganz Anderes und ganz Eigenes zu entwerfen und eigene Ideen und eigene Texte zu verwenden.

Es ist immer wieder vom Team die Rede. Wen oder was muss ich mir darunter vorstellen?

Wir sind ein Team von etwa 12 Frauen, wenn alle da sind. Die kommen aus allen drei Gemeinden und arbeiten zum Teil schon ein paar Jahre zusammen. Die eine oder andere ist natürlich immer mal verhindert. Aber die meisten sind auch in diesem Jahr mit dabei.

Wie bereitet sich das Team denn auf einen solchen Gottesdienst vor?

Meistens geht es etwa so sechs Wochen vorher los. Man beschäftigt sich mit dem vorgegebenen Material, verändert und verbessert es manchmal und erarbeitet einen Gottesdienst, der dann eine ganz persönliche Handschrift hat. Wir bemühen uns in jedem Jahr um kreative Elemente. Im allgemeinen brauchen wir dafür 2-3 Vorbereitungsabende und eine Generalprobe.

Herzliche Einladung zum
Frauen-Gottesdienst
am Sonntag, den 4. November
um 10:00 Uhr in Feldberg

Fauenonntag

Was ist denn nun das Besondere daran, wenn Frauen den Gottesdienst vorbereiten und durchführen?

Nun, zum einen sind die Gottesdienste oft nicht in der üblichen, bekannten Liturgie, sondern wir versuchen den Gottesdienst besonders abwechslungsreich und kreativ zu gestalten. Es gibt oft neue Elemente wie zum Beispiel ein Theaterstück, neue Lieder oder auch mal einen Tanz oder ähnliches, was sonst im Gottesdienst eher selten vorkommt. Und

zum anderen haben ja Frauen manchmal auch einen ganz anderen Blick auf Dinge und Themen.

Verantwortet das Team auch andere Veranstaltungen im Lauf des Jahres?

Wir gestalten jedes Jahr den Weltgebets-tag, der immer am ersten Freitag im März stattfindet.

Wer neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen.



St. Martin

St. Martin kommt in diesem Jahr einen Tag später

Weil der 11. November auf einen Sonntag fällt, gehen die Kindergartenkinder (und alle anderen, die Spaß daran haben und mitgehen) in diesem Jahr am darauffolgenden Tag, dem **Montag, den 12. November**.

Die Kindergärten beginnen jeweils in der Kirche vor Ort, um 17:00 Uhr gemeinsam mit Pfarrer Otterbach in Feldberg und um 17:30 Uhr mit ihm in Obereggenen. Ebenfalls um 17:00 Uhr startet der Kindergarten in der Niederegger Kirche.

Wie üblich werden die Kinder von einem St. Martin hoch zu Ross durch die Straßen geführt und nach dem Laternenumzug gibt es für alle eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken.

Teilnehmen und auch nur zuschauen darf jeder der Freude daran hat mit einer Laterne zu laufen oder in fröhliche Kindergesichter zu schauen.



© holyfrancis / pixelto.de



Die Figur des Sankt Martin hat ein historisches Vorbild: Martin von Tours, ein Bischof der frühen, christlichen Kirche. Gelebt hat er im 4. Jahrhundert. Von seinem Vater wurde er in den Militärdienst gezwungen, aus dem er aber nach eigenem Wunsch entlassen wurde, allerdings erst nach 25 Jahren im Heer. Er wurde Bischof in der französischen Stadt Tours und war schon zu Lebzeiten bekannt und hoch verehrt, da er bescheiden lebte (nicht im Bischofspalast, sondern in einer einfachen Hütte vor den Stadttoren) und sich zeitlebens für Gerechtigkeit und Nächstenliebe einsetzte.

Die berühmte Geschichte, in der er seinen Mantel mit einem Bettler teilt (noch als Offizier) ist historisch nicht genau belegt. Da sie aber schon sehr früh erzählt worden ist, könnte sie auf ein historisch tatsächlich stattgefundenes Ereignis zurückgehen.

Dass Martin nicht zum Bischof gewählt werden wollte und sich bei den Gänsen versteckte, die ihn aber mit lautem Geschnatter verrieteten, gehört wohl eher in den Bereich der Legendenbildung. Von dieser Geschichte leitet sich der Brauch ab, am Martinstag Gänsebraten zu servieren.

Senioren-Nachmittag

Manchmal sind wir etwas vorschnell

So hatten wir bereits im letzten Gemeindebrief den diesjährigen Seniorennachmittag mit einem Termin veröffentlicht und dazu eingeladen. Das ganze aber ohne den Raum dafür (das Weihergärtle in Niedereggenen) schon gemietet zu haben.

Es kam wie es kommen musste. Der Raum war nicht frei, sondern schon mit einer anderen Veranstaltung belegt. Deshalb haben wir den Seniorennachmittag verlegt. Und zwar auf den **18. November**. Es bleibt die gleiche Anfangszeit, nämlich 14:30 Uhr und es bleibt das Angebot, dass wir Sie gerne von zu Hause abholen und auch wieder dorthin zurückbringen, wenn Sie uns im Pfarramt (Telefon 07635-409) Bescheid sagen.

Wir freuen uns, dass Herr Hollenweger aus Niedereggenen an diesem Tag bei uns sein wird und uns mit seiner Drehorgel unterhält.

Musik und gute Gespräche, Kaffee und Kuchen, Zeit zum Reden und zum Hören – das bietet der Seniorennachmittag.

Wer Spaß daran hat ist herzlich eingeladen.
Es lohnt sich bestimmt!



NEUER TERMIN

Seniorennachmittag
am 18. November 2018
um 14:30 Uhr
im Weihergärtle
in Niedereggenen



Kirche mal ganz anders erleben – am Buss- und Bettag, dem 21. November, geht das in Niedereggenen.

Von 18:00 bis 21:00 Uhr wird die Kirche geöffnet sein, aber nicht für einen 3-stündigen Gottesdienst, sondern um Raum zu geben für einen ganz persönlichen Weg zu verschiedenen Stationen.

**TERMIN
VORMERKEN**

Abend der offenen Kirche
am Mittwoch,
21. November,
von 18 bis 21 Uhr
in Niedereggenen

Die ganze Kirche wird nur von Kerzenlicht erleuchtet sein und von leiser, angenehmer Musik erfüllt werden. Wer will, kann einfach ankommen, sich hinsetzen und Ruhe finden, beten und vielleicht Musik hören. Wer möchte kann auch verschiedene Stationen besuchen, an denen er etwas zum Thema Gebet oder Buße tun oder erfahren kann. An einer Station gibt es die Möglichkeit, sich ganz persönlich segnen zu lassen.



Jeder kann kommen und gehen wann er will und solange bleiben wie er will. Die Niedereggener Kirche, von Kerzenlicht erleuchtet und von Musik erfüllt zu erleben, ist etwas ganz Besonderes.



Weihnachtslieder-Singen im Stall

Haben Sie Lust, die Vorweihnachtszeit einmal an einem ganz besonderen Ort und mit einem ganz besonderen Ereignis zu erleben? Haben Sie Lust ganz tief in eine vorweihnachtliche Besinnlichkeit und weihnachtliche Freude einzutauchen?

Dann sind Sie ganz herzlich eingeladen zum 1. Weihnachtslieder-Singen im Stall. Und das „im Stall“ ist dabei wörtlich zu verstehen.

Am Samstag dem 22. Dezember um 18:00 Uhr
lädt die Evangelische Kirchengemeinde
in den Roßkopf-Hof in Feldberg, Bürgelstraße 26, ein.

Dort wollen wir gemeinsam in einem freigeräumten, aber sonst durchaus benutzten Stall, miteinander Advents- und Weihnachtslieder singen. Unterstützt werden wir dabei vom Gospelchor Heaven, der einige Lieder dazu beitragen wird.

Weihnachtslieder singen im Stall – vielleicht bekommt man dadurch einen ganz neuen Zugang zu dem Weihnachtsgeschehen, das vor über 2000 Jahren ja auch einmal in einem richtigen Stall stattfand: der Geburt Jesu.

**TERMIN
VORMERKEN**

Weihnachtslieder-Singen
im Stall
Samstag, 22. Dezember
18:00 Uhr
im Roßkopf-Hof in Feldberg,
Bürgelstraße 26





„Herr Pfarrer!“, sagt eine ältere Dame an der Kirchentür.
„Sie müssen sich auch mal etwas Neues einfallen lassen.
Immer wenn ich da bin predigen sie über die Geburt Jesu.“

„Ja, wann sind Sie denn immer da?“, fragt erstaunt der Pfarrer.“

„Immer nur an Weihnachten!“, sagt die Dame und rauscht davon.

Weihnachten und Neujahr



Nun, bei mir hat sich noch niemand beschwert, dass ich an Weihnachten ausgerechnet über die Geburt Jesu spreche und nicht über seine Kreuzigung oder Auferstehung. Das ist eben doch das Thema von Karfreitag und Ostern.

Es hat sich aber auch noch niemand darüber beschwert, dass wir inzwischen an Weihnachten das gleiche Programm haben wie im Jahr zuvor. Nicht mit dem gleichen Inhalt, denn jeder Gottesdienst wird neu gestaltet und neu gedacht, aber derselbe Ablauf. Doch das liegt daran, dass sich diese Gottesdienste einfach bewährt haben und auch in diesem Jahr wieder viele Menschen bereit sind, die Weihnachtsgottesdienste mit zu gestalten.

Jeder Gottesdienst ist anders und wer nicht an eine bestimmte Zeit gebunden ist, sollte sich überlegen, einen Gottesdienst zu besuchen, der „wie für ihn gemacht ist“. Wer gerne mit Kindern feiert möge nach Niedereggenen oder Feldberg kommen, wer gerne Weihnachtslieder singt nach Obereggenen und wer's besonders festlich mag, ist in Niedereggenen gut aufgehoben. In Feldberg kann man einen besonders besinnlichen Abschluss feiern.



Wir beginnen wieder um 15:00 Uhr mit dem sehr lebendigen Kindergottesdienstfest (Gaststar: Rudi Rabe) in Niedereggenen



Um 16:00 Uhr folgt der Familiengottesdienst in Feldberg



Um 17:00 Uhr ist ein traditioneller Gottesdienst in Obereggenen



Um 18:00 Uhr gibt es in Niedereggenen ein Festgottesdienst mit Chor und Musikensemble



Um 22:00 Uhr wird in Feldberg die Christmette gefeiert



Am 1. Weihnachtstag findet um 10:00 Uhr ein Gottesdienst in Feldberg statt (evtl. mit Gesangverein)
Am 2. Weihnachtstag gibt es wieder die Fackelwanderung zum Steinenkreuzle. Treffpunkt 18:00 Uhr an den drei Kirchen



Natürlich gibt es auch wieder den Jahresabschlussgottesdienst an Silvester in Niedereggenen um 18:00 Uhr. Anschließend an den Gottesdienst wird es die Möglichkeit geben sich ganz persönlich segnen und für das neue Jahr mit Gottes Kraft ausrüsten zu lassen.





Hugo van der Goes - Anbetung der Hirten (Ausschnitt)

Am 4. Advent findet in Niedereggenen ein besonderes Konzert der Schliengener Musikschule statt. Es ist die Aufführung der Violin- und Violaklasse Angelika Balzer und der Oboenklasse Ingo Balzer.

Eine Besonderheit dieses Jahr, wird die Aufführung der Kantate von Johann Sebastian Bach „Wachet auf ruft uns die Stimme“ sein.

Es wirken mit, die Solosänger
Swetlana Balzer, Sopran,
Tim Renkert, Bass,
ein kleiner Chor und Orchester.



Die Neuen sind die Alten!

Die neuen Konfirmanden sind deshalb „neu“, weil sie den jetzigen, aktuellen Jahrgang bilden. „Alt“ sind sie aber schon deshalb, weil man sie alle schon öfters im Gottesdienst gesehen hat und der diesjährige Jahrgang sich schon ein paar Mal getroffen hat und auch die gemeinsame Freizeit miteinander erlebt hat.

Und da die Konfirmanden dieses Jahres treu und recht fleißig in den Gottesdienst gehen, haben die meisten Gottesdienst-Besucher den ein oder anderen schon einmal oder öfters gesehen. Die Konfi sind also nicht mehr so ganz neu.

Und das sind sie, die diesjährigen Konfis:



Charlotte Brucker
Miria Schubert
Philipp-Thomas Ströbele
Toma Frederik Sabev
Christina Schulz
Benjamin Reichert



Leni Geitlinger
Maximilian Leo
Brendlin
Lukas Max Blum



Jasmin Siegwolf
Carla Willmann
Sebastian Drubig



Celine Gerhart
Isabel Stiefvatter



**TERMIN
VORMERKEN**

Konzert der Geigen- und
Oboenklasse
am Sonntag, 23. Dezember,
um 18:00 Uhr
in Niedereggenen

Unser tägliches Brot

Ganz selbstverständlich und recht unauffällig liegt es auf dem Tisch. Unser tägliches Brot. Es ist Grundnahrungsmittel und in jedem Haushalt immer verfügbar. Die Kinder essen es gerne, können sich jedoch kaum vorstellen, wo es herkommt.

Im Kindergarten Feldberg sollte sich das ändern und deshalb haben wir uns aufgemacht, um den Weg vom Korn zum Brot zu ergründen.

Nach der Betrachtung einiger Halme Weizen war den Kindern klar: So kann man das nicht essen und es sieht auch gar nicht nach Brot aus. Also haben wir das Korn mit Bauklötzen gedroschen und mit der Hand die Spreu vom Weizen getrennt.



Die Körner sind eßbar, sehen aber immer noch nicht nach Brot aus. Einige Kinder wußten, dass Brot aus Mehl gebacken

wird. Also haben wir mit einer kleinen Handmühle die Körner zermahlen. Das war sehr anstrengend, aber jetzt konnten wir Brötchen backen. Die haben sehr gut geschmeckt. Eines davon haben wir mit der Geschichte vom roten Huhn in den Erntedank-Gottesdienst mitgebracht.



Einige Tage später haben wir uns die Frickmühle angeschaut. Dort ist das Wasser viel stärker als kleine Hände und kann das Korn säckeweise mahlen.



Und weil das Busfahren so viel Spaß macht, fahren wir bald zum Bäcker – Brötchen kaufen!

Im Wald

Jeder weiß inzwischen, dass der Wald für Kinder immer ein ganz besonderer Ort ist. Ein Ort an dem intensive Naturerlebnisse erst möglich sind. Ein Ort für Entdeckungen, Bewegungen und sinnliche Erfahrungen.

Deshalb wird das Gruppenzimmer für den einen oder anderen Vormittag in den Wald verlegt. Die Kinder sind immer wieder neu fasziniert von knackenden Ästen, buntem Laub, emsigen Ameisen und zwitschernenden Vögeln. Und Steinen...



Kurzerhand wurde aus dem Waldstück eine Art Bauecke. Viele Kinder schleppten Steine heran und andere setzten Stein für Stein aufeinander.

Geduld war gefragt, denn wer Steinmännchen auftürmt braucht davon eine gute Portion. Wichtig war es auch, Steine zu finden die gut aufeinander passen. Schnell war allen Baumeistern klar, dass man mit flacheren Steinen besser bauen kann als mit großen runden. Und wenn ein Männchen dann doch umkippte, musste eben wieder von vorne angefangen werden.

Die Arbeit hat sich gelohnt. Schön verziert, mit Herbstfrüchten, Eicheln, Laub und Moos stehen sie nun da. Wir besuchen sie ganz sicher regelmäßig und verbringen wieder einen Vormittag dort.

Wer einen Spaziergang durch den Niedereggener Wald unternimmt, sollte seine Augen offen halten und sich daran erfreuen.



Gottesdienste

November 2018

So 04.11.	10:00	Feldberg, Frauensonntag	Frauen-Team
So 11.11.	10:00	Obereggenen mit Abendmahl	Otterbach
So 18.11.	09:00	Feldberg	Otterbach
Volks- trauertag	10:00	Niedereggenen	
	11:00	Obereggenen	
Mi 21.11.	18:00	Niedereggenen, Kirche mal ganz anders	Otterbach
Buß- und Betttag	bis 21:00		
Sa 24.11.	17:00	Niedereggenen, Kindergottesdienstfest	Otterbach
So 25.11.	09:15	Feldberg mit Abendmahl	Otterbach
Ewigkeits- sonntag	10:30	Niedereggenen mit Abendmahl	

Dezember 2018

So 02.12.	10:00	Feldberg	Otterbach
1. Advent			
So 09.12.	10:00	Obereggenen	Otterbach
2. Advent	18:00	Feldberg, Abendgottesdienst	
So 16.12.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
3. Advent			
Sa 22.12.	18:00	Feldberg, Weihnachtslieder-Singen im Stall	Otterbach
Mo 24.12.	15:00	Niedereggenen, Kindergottesdienstfest	Otterbach
Heilig- abend	16:00	Feldberg, Familiengottesdienst	
	17:00	Obereggenen, traditioneller Gottesdienst	
	18:00	Niedereggenen, Festgottesdienst mit Chor und Musikensemble	
	22:00	Feldberg, Christmette	
Di 25.12.	10:00	Feldberg	Otterbach
1. Weih- nachtstag			
Mi 26.12.	18:00	Abmarsch jeweils an den Kirchen zur Fackelwanderung auf das Steinenkreuzle	Otterbach
2. Weih- nachtstag			
Mo 31.12.	18:00	Niedereggenen, Segnungsgottesdienst	Otterbach
Silvester			

Gottesdienste

Januar 2019

So 06.01.	10:00	Obereggenen	Otterbach
So 13.01.	10:00	Niedereggenen mit Abendmahl	Otterbach
So 20.01.	10:00	Feldberg mit Abendmahl	Otterbach
So 27.01.	10:00	Obereggenen	Otterbach

Februar 2019

So 03.02.	10:00	Niedereggenen	Otterbach
	18:00	Obereggenen, Abendgottesdienst	
Sa 09.02.	17:00	Obereggenen, Kindergottesdienstfest	Otterbach
So 10.02..	10:00	Feldberg	Otterbach
So 17.02.	10:00	Obereggenen mit Abendmahl	Otterbach
So 24.02.	10:00	Niedereggenen, Visitation mit Gemeindever- sammlung	Otterbach



Im Gottesdienstplan kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Schauen Sie deshalb immer auch in den Gemeindeblättern oder auf unserer Homepage nach den aktuellen Zeiten/Orten.



Kasualien, Kontakte, Adressen

Taufen

15.07.2018 Moritz Kübler
22.07.2018 Luana Florentine
Berner
22.07.2018 Noah Frank Weißer
06.10.2018 Jan Salathé
07.10.2018 Emma Marie Fante

Beerdigungen

15.07.2018 Gisela Heinrich
geb. Peters
03.08.2018 Ernst Friedrich Zuberer
18.08.2018 Rainer Hemmer
17.09.2018 Rolf Stiefvatter
10.10.2018 Werner Lammert

Trauungen

04.08.2018 Florian Riehm und Christina geb. Zink
18.08.2018 Pascal Hollenwäger und Lena geb. Dröske
08.09.2018 Alexander Rau und Sabrina geb. Fuchs



Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Schulstraße 8
79418 Schliengen-Niedereggenen
www.eggenertal.de
info@kirchehochdrei.de

Pfr. Otterbach: 07635-409
Pfarrsekretariat, Frau Oßwald:
07635-821374 (Mi 9-12 Uhr)
sekretariat@kirchehochdrei.de

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte vom Evang. Pfarramt der Kirchengemeinden Feldberg, Niedereggenen mit Liel und Obereggenen.

Das Redaktionsteam: Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak

Bildquelle: www.gemeindebrief.de, www.pixelio.de, www.fotolia.com, www.pixabay.com
und private Bilder